

TAGESSPIEGEL

Mit aller Macht Der zweite Auftritt der Kunstmesse Paris+

Nur eine Woche nach der großen Konkurrenzveranstaltung in London trumpft die Art Basel mit ihrer Messe an der Seine auf. Sie will noch größer werden.

Von Alexandra Wach
21.10.2023, 11:30 Uhr

Blumen wie von einem anderen Planeten

Wagemutige stöbern im Sektor der „Galerie Émergentes“ und an den Ständen weniger etablierten Galerien, um Entdeckungen zu machen. Etwa bei Christian Berst aus Paris, der mit der Solo-Präsentation der 1986 in Prag verstorbenen Anna Zemánková ein Highlight gelingt. Die tschechische Autodidaktin entdeckte nach einer Depression im Zeichnen eine Ressource als Parallelwelt. Sie glaubte, magnetische Kräfte nutzen zu können, die für sie nicht steuerbar waren.



Blick in den Stand der Galerie Christian Berst mit Bildern von Anna Zemánková © Art Basel

Das sieht man ihren exotischen Pflanzen an, die von einem anderen Planeten zu stammen scheinen – ein ganz eigenes botanisches Universum, das das Publikum sogleich fesselte: Zwei Drittel der ausgestellten Werke waren schnell zu Preisen von jeweils 40.000 Euro verkauft. Wenige Schritte weiter weicht ein weiterer Stand vom klassischen Erscheinungsbild der Haupthalle ab. Die Galerie PPOW aus New York, einer von sechs neuen Ausstellern, setzte ihren fotografischen Schwerpunkt auf die Beziehung zwischen den Künstlern und Liebenden Peter Hujar und David Wojnarowicz – wohl ein Echo auf die Ausstellung „Over the Rainbow“ im Centre Pompidou, die sich auf die Kämpfe von LGBT+-Künstlern im 20. Jahrhundert konzentriert.